## Bredlater

Bierfelfahriger Abonnementeurers in Bresin 2 Eptr., ausergam Porto 2 Ehre. 16 Sgr. — Inferionsgebuhr fur ben Raum e fechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.



Donnerstag, den 8. Januar 1874

Reitnu,

Deutschland.

Mittag = Ausgave.

Berlin, 7. Januar. [Die Befferung in bem Befinden Majestät des Kaisers und Königs] tit soweit vorgeschritten, Allerhöchstdieselben heute Mittag eine Ausfahrt unternehmen (D. Reichsang.)

[Amtliches.] Se. Majestät der König bat dem rlin, 7. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem der kleientenant z. D. Göß zu Karlsruhe in Baden, bisher von der den Stern zum Kothen Abler-Orden zweiter Klasse verliehen.

Majestät der Kaiser und König hat im Ramen des deutschen dem Kanzlei-Rath Urans in Berlin bei seinem Ausscheiden aus stoienste den Charafter als Geheimer Kanglei-Rath, und dem Ober miffar Bettzieche in Magdeburg bei feinem Ausscheiden aus den te den Charafter als Rechnungsrath verliehen. Der Postrats in Stettin ift als Hülfsarbeiter bei dem Kaiserlichen General-Post-Berlin eingetreten. Es find übertragen: bem Boftrath Biliched beburg eine Postrathestelle bei ber Kaiferlichen Ober-Bostdirection in Postrath Fischer in Hannover die Postrathsstelle en Ober-Postdirection in Bremen. Majestät der König hat dem Cisenbahn = Commissariats = Secretär

n hierselbst den Charafter als Kanzleirath, sowie dem Saupt-Raffen nten Spindler bei der Königlichen Direction der Main-Weser-Bahnsten Spindler bei der Königlichen Direction der Main-Weser-Bahnspiel und dem Haupt-Kassen-Kasser Abbenthern bei der Königlichen abn-Direction in Hannover den Charafter als Rechnungs-Rath verst sowie den zeitigen Rathsberrn, Fabritbesiter Julius Söding zu der von der dortigen Stadtverordierten Wersammlung getrossenen Wahl als unbefoldeten Beigeordneten der Stadt Sorde für die gesegliche

ige Amtsbauer bestätigt. Oberlehrer Molinski am Marien-Gymnafium zu Posen ist in Eigenschaft an bas Gymnasium in Conit bersett worden.

lin, 7. Januar. [Bom Sofc.] Ge. Majeftat ber Raifer und Ronig gestern Bormittag den mit den Geschäften bes Goubernements rlin beauftragten General der Jufanterie von Stülpnagel, den Chef litär-Cabinets, General-Major v. Albedyll, sowie den mit der Führung annoverschen Ulanen-Regiments Rr. 13 beauftragten Dberft-Lieutenant

Colmar von Oldenburg, Hoheit. te Bormittag hatte der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und und Militär-Attaché in München, Major v. Stülpnagel, die Ehre des Röni Emix

ges.
hre Majestät die Kaiserin-Königin] war gestern in dem Kaiserina-Erziehungsstifte anwesend und wohnte Abends der ersten Abends
in der Gebetwoche der evangelischen Allianz bei.
e. Kaiserliche und Königliche Hobeit der Kronprinz] empfing
ern Bormittag den Wirklichen Geheimen Rath Grasen Keller. Nachz um 5 Uhr begab Höchsterselbe Sich zum Diner in das Kaiserliche,
nahm Abends 9½ Uhr den Thee bei Ihren Majestäten und geseitete
Uhr Ihre Königlichen Hobeiten den Großberzog und die Großherzogin
aben zur Berabschiedung nach dem Botsdamer Bahnhose.

tern Vormittag um 10 Uhr fuhr Ce. kaiferliche und königliche Hobei

om 1. veit zu

Commis

Kilograi

fer 54

20% 6

Hotsdam, um der auf Schloß Sanssouci statissinde und ibnigtide sobett Potsdam, um der auf Schloß Sanssouci statissindenden Negelung des lasses weiland Ihrer Majestät der Königin Clisabeth anzuwohnen. Die ehr nach Berlin erfolgte gegen 4 Uhr Nachmittags. Ihre kaiferliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Baden Imorgen früh 7 Uhr auf der Potsdamer Bahn hier ein, steigt im königsSchloße ab und wird doraussichtlich am 9. d. Mts. Abends nach St.

Geminn-Lifte ber 1. Classe 149. Königl. Preuß. Ecties Ind.)
Geminn-Lifte ber 1. Classe 149. Königl. Preuß. Classen-Loiterie.
Nach dem Bericht von Engel Nacholger, Friedrichstr. 168,
obne Gewähr.
(Nur die Gewinne über 20 Thir. sind den betressenden Nummern
in Parembese beigesigt.)
Aus dem Berliner Fremden- und Anzeigeblatt.
Bei der heute grackspracen Lichtung fürd folgende Nummern gezoge

Bei der heute angefangenen Ziehung find folgende Nummern gezogen

134, 99, 266, 328 (30), 65, 91, 406, 7 (30), 23 (60), 72, 83, 676, 864, 80, 904, 57 (40), 1023, 109, 11, 48, 202, 342, 415, 31, 37, 504, 11, 50, 68, 806, 30, 932, 84, 2048, 221, (30), 302, 446, 57, 504, 79, 98, 716, 27, 30, 58, 911, 59, 159, 91, 253 (100), 318, 87, 406, 17, 53, 513, 58, 95, 611, 701, 37, 39, 804, 10 (30), 16, 26, 89, 996, 4048, 103, 45, 89, 54, 63, 331, 52, 400, 6, 15 (30), 29, 65, 69, 82 (50), 534, 85, 36, 50, 57, 950, 67, 93, 96 (30), 5021, 45, 48, 103, 51, 259, 360, 47, 90, 462, 65, 72, 510, 41, 92, 645 (30), 59, 82, 742, 107. 65. 239. 304. 41. 61. 423. 49. 69. 527. 91. 626. 35. 761. 82. 96. 8036. 75. 87. 132. 202. 6. 66. 324. 31. 86. 450. 523. 602. 700. 800. 37(70). 9008. 26. 64. 97(30). 450. 523. 602. 700. 800. 37 (70). 9008. 26. 64. 97 (30) 324. 39. 416. 29. 580. 82. 629. 40. 55. 774. 80. 853

112 (30), 53, 59, 83, 209, 16, 68, 72 (30), 90, 339, 53,

**40,039.** 76. 119. 26. 41. 259. 315. 404 (50). 21. 37. 52. (30). 911. 17. 64. 41,038. 40 (40). 45. 108. 16. 22. 233. 417. 28. 29. 33. 649. 64. 722. 858. 912. 42,027. 75 (30). 186. 28. 29, 33, 649, 64, 722, 856, 912, 42,027, 75
401, 38, 99, 511, 36, 77, 96 (50), 602, 8, 75, 76
944, 50, 43,076, 83, 285, 371 (40), 509, 94
940, 43 (30), 44,010, 26, 54, 56, 75, 79, 174, 98
76, 526, 32, 643, 707, 807, 53, 70, 950, 95,
66, 327, 43, 432, 40, 42, 52, 65, 503, 34, 85, 97, 42, 200, 47, 20, 46, 000, 104, 40), 26, 96

66. 936 (30), 47. 87 (50), 61,107, 26 (30), 211, 41, 52, (70), 50 (30), 65, 509, 30, 649 (30), 83, 744, 82, 874, 65, 77 (30), 205, 15, 31, 51, 388, 409, 79 (100), 536, 8, 72, 83, 946, 50, 63, 63,090, 103, 252, 366, 95, 40). 82. 521. 87. 89. 619. 710. 24. 84. 844. 69. 73. 908. 67. 64.0 84. 91(30). 137. 71. 89. 271. 97. 99. 533(50). 52. 647. 58. 733. 810. 936. 71. 75. 65,066. 105. 29(50). 68. 85. 266. 319. 65. 502. 37. 64, 77. 88. 716. 99. 821. 37(30). 910. 14. 57(40). 63. 66,015.

488. 97. 503. 35 (1200). 42. 96. 611 (30). 91. 81. 74,027. 80. 115. 97 (30). 210. 67. 73. 380. 62. 63. 690 (30). 739. 832. 94. 919 (30). 74. 73. 295. 344. 64 (30). 401. 40. 692. 711. 38. 92. 917 6. 230, 544, 64 (30), 401, 40, 692, 711, 38, 92, 917, 76,033, 102, 5 (30), 216, 38, 72, 353 (30), 64 (30), 80, 501, 16, 94, 606, 11, 7, 801, 62, 92, 77,000, 66, 126, 29, 221, 333, 35, 95, 419, 73 (55, 65, 602, 11, 708, 16, 17, 800, 3, 29, 94, 922, 26, 80, 85, 8,001, 14, 68, 102, 9, 26, 75, 208, 82, 403, 57, 83, 500, 13, 48, 72, 732, 43, 817, 21 (40), 86, 916, 49, 86, 89, 79,097, 105, 51, 60, 21, 25, 42, 63, 307, 55, 63, 460, 51, 56, 70, 566, 27, 612, 650

2. 752. 45. 617. 21 (40). 66. 910. 49. 60. 59. 75,097. 105. 51. 76. 9. 21. 35. 42. 63. 307. 55. 62. 450. 51. 56. 79. 566. 87. 612 (5000). 702. 67. 70 (30). 813. 34. 57. 942. 80,001. 15 (40). 33. 47. 260 (30). 67. 307. 14. 18. 88. 426. 30. 9. 680. 701. 28. 87. 884 (30). 90. 959. 75. 81,040. 200. 44. 49. 78. 4. 98. 428. 36. 514. 627 (40). 805 (40). 940. 49. 82,036. 103. 6. (20). 326. 55. 244. 607. 77. 89. 427. 69. 427. 44. (20). 98. 428. 36. 514. 627 (40). 805 (40), 940. 49 (30). 226. 55. 348. 59. 77. 83. 487. 93. 76. 684. 94. 708 (50), 20. 65 (30). 98. 98. 263 (30). 68. 74. 318. 70. 432. 537. 58. 77. 89. 534. 47. 74. 79. 630. 38. 43. 57 (30). 66. 80. 773. 85 (88,004. 68. 104. 60. 72. 95. 202. 95. 572. 611. 95. 814. 40. 926, 78, 80, 88 (30), 98, 89,041, 53, 164, 251, 300, 1, 57, 613, 908, 13, 67.

38. 88. 606 (30). 14. 65. 9. 76. 249. 51. 58. 364

Berlin, 7. Jan. [Sigung bes Staatsministeriums. Militärisches.] Seute findet eine Sigung bes Staatsministes riums statt, in welcher, wie man bort, auch die Berathung über die im Gultusminifterium ausgearbeiteten Gefetentwürfe ftattfinden foll, welche die Ergänzung der Maigesetze bilden. Anknüpfend an diese Entwürfe wird baffelbe Ministerium noch eine Vorlage mit ähnlicher Materie dem Landtage unterbreiten und zwar eine solche, welche auf bie evangelische Kirchenverfassung Bezug hat. Die Landesver-treiung muß ihre Zustimmung zu dem Erlasse über die evangelische Gemeinde: und Spnobalordnung vom 10. December geben, es wird diese Genehmigung erforderlich, weil die Anordnungen fiber die Gynobalordnung unmittelbar bas Rechtsgebiet bes Staates berühren. Bährend bei der Infanterie und Cavallerie die Anzahl der Seconde Berminderung eintreten können und zwar um zwei Sauptleute und 11 Seconde-Lieutenants. Es ist bies eine Folge bes neuen Plans für bas Festungswesen. Bekanntlich find bie Zahl ber Kriegsschulen auf 8 gestiegen, die Thatigfeit der General-Inspection bes Militär-Erziehungs= und Bildungswesens wird hierdurch vermehrt, daß ber

[Das Befinden des Raifers.] Unser Kaiser befindet fic jett in voller erfreulichster Befferung; mit bem Zurucktreien ber Grscheinungen bes bisherigen Erfältungszustandes ist auch bereits eine fichtliche Bebung ber Kräfte eingetreten. Die jungft von gewisser Seite ausgestreuten Gerüchte über einen bedenklichen Gesundheits-Zuffand Gr. Majestat find in feinem Stadium ber Krankheit gerechtfertigt gewesen und sind es am allerwenigsten im gegenwärtigen Augenblicke. Die schwere Erkältung, welche der Kaifer sich am 30. October v. 3. bei der Enthüllung des Denkmals auf dem Schiefplaze Tegel zugezogen hatte, war bekanntlich nach Verlauf mehrerer Wochen fast ganglich gehoben, als bei einer Ausfahrt eine neue Erfaltung bin= zutrat und gleichzeitig die schmerzlichen Eindrücke und manniafachen Erregungen, welche ber Tob ber verwittweten Königin Glifabeth bem Monarchen brachte, einen hemmenden Einfluß auf seine Wiederherstellung übten. Daß ein zehnwöchentliches katarrhalisches Leiben einen sonst an raft= lose Bewegung gewöhnten Körper zumal bei nahezu vollendetem 77. Lebensjahre erheblich angreifen muß, ist allerdings selbstverständlich. Wenn aber tropdem mahrend der ganzen Dauer des Erfaltungszustandes kein Anzeichen irgend eines anderen Leidens hinzugekommen, wenn ferner mabrend jener gehn Wochen fast fein Sag eingetreten ift, an welchem Se. Majestät nicht Neigung und Kraft gehabt hätte, sich wenigstens in einigem Umfange ber Erledigung von Staatsgeschäften zu widmen, wenn endlich nach der Beseitigung der katarrhalischen Erscheinungen sich die Kräfte des hohen Herrn in fast überraschender Beise wieder heben, so darf man in dem Berlaufe dieses langwieri= gen Unwohlseins gerade einen neuen erfreulichen Beweis für die unerschütterte kräftige Constitution bes allverehrten Fürsten finden. -Der Kaiser hat im Laufe der letzten Woche die herge= brachten Vorträge des Reichskanzlers, des Militär= und Civil= Cabinets, des Polizei-Prästdenten u. s. w., sowie die Vorträge der höheren Hosbeamten und militärische Meldungen fast mit ber alten Regelmäßigkeit wieder entgegengenommen und aus eigenem Antriebe mehrere hohe Staatsbeamte zu ausführlichem Vortrage über Vorgänge der vergangenen Wochen berufen. — Die Großberzogin von Baben ift, nachbem fie über bie Genesung des Raiserlichen Baters volle Gewißheit gewonnen hatte, am Montage (5.) nach Karlsrube

[hoftrauer.] Die seiner Zeit burch allerhöchste Cabinet8-Orbre angeordnete breiwochentliche tiefe Trauer der Armee um die hinge= schiedene Königin Elisabet Majestät, wonach u. A. die Generale zur gestickten Uniform das Achselband, das Generals-Abzeichen, den Adler und die Kokarde am helm, die Schärpe, die Epauletten (Achselstücke) zur kleinen Uniform und das Portepee mit Flor überzogen trugen, hat mit bem gestrigen Tage ihr Ende erreicht. Für die nächsten brei Bochen tragen die Offiziere nur den Flor um den linken Oberarm.

uriicfaekebrt.

[Berleihung.] Der Kaiser hat dem mit dem Sitze zu Berlin begrün-beten Berbande Deutscher Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften die Nechte

einer juristischen Berson berliehen.
[Abgereist.] Se. Durchlaucht der Kanzler des Deutschen Neichs und königlich preußischer Minister-Präsident Fürst von Bismard nach dem Lauenburgischen.

Strelit, 5. Januar. [Ein judischer Senator.] Ge wird ben Lesern aus den Reichstagsverhandlungen und vielfachen Besprechungen in der Presse erinnerlich sein, daß unsere Regierung unserer städtischen Schule die bisherige jährliche Sublevation von 200 Thaler Gold entzogen, weil der Magistrat und die Stadtverordneten die ver= fassungsmäßig vollzogene Wahl des jüdischen Senators Sanders um Schulvorstand nicht haben rückgängig machen wollen. für die Schulkasse enistandene Ausfall ist durch mehrere auswärts lebende Streliger gedeckt worden, welche ihre diesjährige Sendung an ben Magistrat mit einem Schreiben begleiteten, worin fie nament= lich ihrer freudigen Anerkennung der von unserm Magistrat und der Stadtvertretung bewiesenen ehrenhaften Gefinnung Ausbruck geben. In unserer Stadt herrscht darüber freudige Aufregung.

Roln, 5. Januar. [Dr. Joh. Jacoby] hat an ein Mitglieb ber hiefigen socialbemokratischen Arbeiterpartei (Eisenacher) folgenden Brief gerichtet: "Königsberg, 31. December 1873. Geehrter Herr! Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 30. d. M. erwidere ich, daß eine Canbidatur für Köln mir von feiner Seite angetragen worben ift, ich auch meinerseits einen folden Antrag jedenfalls zurückgewiesen haben wurde, da es mir bekannt ist, daß die dortige social-demokratische Arbeiterpartei bereits einen andern Candidaten aufgestellt hat. fratischen Brudergruß Ihr Dr. Joh. Jacoby."

Wiesbaden, 5. Jan. [Das vom Cultusminister ergan gene Urtheil] in Sochen des Pfarrers Schröber zu Freirachdorf trägt das Datum des 18. December v. J. und schließt dahin, "daß das Resolut des f. Consistoriums zu Wiesbaden vom 1. März 1871 aufzuheben und ber Pfarrer Schröder von der Unschuldigung der Verletung seiner Dienstpflichten und beharrlichen Ungehorsams unter Nieder= schlagung der Rosten des Untersuchungs-Berfahrens freizusprechen sei." Aus der Begründung der Ministerial-Entscheidung theilt der "Rh. K." vorläufig mit, daß laut den vorliegenden Acten aus der vormals naffaulschen Regierung und dem vormals naffaulschen Ministerium, sowie nach der erfolgten eingehenden Beweis-Aufnahme die Agende für die naffauische unirt-evangelische Kirche von 1843 die bindende Lieutenants vergrößert worden ist, hat bei dem Ingenieurcorps eine Kraft nicht besiße, wie sie ihr das k. Consistorium zu Wiesbaden beigelegt hatte.

Dresben, 7. Januar. [Die zweite Kammer] hat heute mit 36 gegen 24 Stimmen bie Forderung ber Regierung von 345,000 Thalern für die Correction des Elbstromes innerhalb der Stadt Dresben bewilligt. Für die laufende Finangperiode follen indeffen nur

und sucht das augenblicklich nicht nöthige anderwärts zu vortheilhaften Bedingungen unterzubringen. So hat sie der Stadt Winterthur ein während der Invalidenfonds meines Wissens nur 41/2 pCt. erhält.

Schweiz.

Bern, 3. Januar. [Diplomatisches. — Grenzregulirung. Kirchliches.] Die auf gestern angesagte Ankunft bes neuen frangösischen Gesandten, des römischen Grafen Chaudordy, ist noch nicht erfolgt; dagegen ist der neue erste Secretar, herr Laboulane, in Bern eingetroffen. Graf Chaudordy wird erst in einigen Tagen nachfolgen. Vom Bundes-Präsidenten Schenck und Senator Melegart, dem italienischen Gesandten, sind soeben zwei Verträge über Grenzregulirun= gen unterzeichnet worden. Bei bem einen handelt es fich um einen Grenzanstand zwischen Brusio und Tirano, bei dem andern um die Alp Cavairola. Der erstere Gegenstand ist sehr einfach und bedurfte nur der Aufnahme einer neuen Zeichnung; der lettere dagegen ist fcon zwei bis drei Jahrhunderte alt und foll einem Schiedsgericht übergeben werden, da kein geschriebenes Recht vorliegt und die Ansichten der beiden Theile von einander abweichen. Der Bundesrath will nämlich hier nach der Theorie von den natürlichen Grenzen die Grenzlinie auf den Kamm der Alven verlegen, während die italienische Regierung, beibe Seitenabhange bes Berges beanspruchend, die Grenze unten im Thale ziehen möchte. — In feiner letten Situng hat ber Regierungsrath bes Cantons Bern auf den Antrag der Kirchendirection 1) beschloffen, das Decret des Großen Rathes vom 2. Januar 1849 über Auflösung der Congregationen oder des Klosters der Ursulinerinnen zu Pruntrut sofort zu vollziehen; 2) zur Liquidation ber Finanzverhältniffe der Congregation eine lette Frist von dret Monaten zu gestatten (3) den Entscheid über die Frage, ob die Ursulinerinnen als Affillirte des Jesuitenordens aus dem Canton auszuweisen seien, einer späteren Untersuchung vorzubehalten. — In Caronge bei Genf kam es bei der Uebernahme der katholischen Kirche seitens der Altkatholiken ju einigen Demonstrationen.

Italien.

Nom, 2. Jan. [Fürst Emannel Auspoli] hat endlich in einem Commandobesehl sich den Legionen der römischen Nationalgarde als deren Chef vorgestellt, nachdem ihm von der Regierung bedeutet worden war, daß die Nationalgarde in ihrer Umgestaltung eine würdigere Stellung als disher

[In Bologna], bekanntlich eine Stadt, welche von jeher demokratische Gelüste nährte, sand am Sonntag eine Versammlung statt, um über die ökonomische Lage zu berathen und zu beschließen". Natürlich hatte sich dort Alles eingesunden, was mazzinistische Josen offen und heimlich nährt. So wurde denn die Tagesordnung mit der Festsehung folgender Punkte beschlössen. Seit den lehten 10 Jahren ist die Festschung der Lebensmittel nicht mit dem Wecklun des Lehens in Linksam gewahn die Lage besonders der Irkeiter Wachsen des Lohnes in Einklang gewesen — die Lage, besonders der Arbeiter und kleinen Beamten, wird immer troskloser — es muß abgeschafft werden: die staatliche und communale Steuer auf erste Bedürsnisse — die Productions

steuer — die Einführung erleichtert werden — und noch ähnliche "Muß", bei deren Sonstatirung es wohl auch bleiben wird.

[Vergiftung des Abendmahlweines.] In Trediglio im Bergamastischen kam dieser Tage der Fall dor, daß einige Geistliche nach dem Genusse des Albendmahlweines sich unwohl fühlten und durch die herbeischen gernsenen Aerste alsbald constatirt wurde, daß bier eine Bergiftung borgliege, indem sich auf dem Boden der Flasche noch Neste don giftigen Substanzen befanden. Der klerikale "Osserbatore Cattolico" in Mailand berichtet, daß sich der Berdacht, wiewohl ganz ungerechtsertigt, auf die Freimaurer lenkte, mährend sich berausstellte, daß einer der Geistlichen, der zelbst werden bei der Berdacht bei Weiter der Geistlichen, der zelbst werden bei der Berdacht bei Weiter der Geistlichen, der zelbst werden bei der Berdacht bei Weiter der Geistlichen ber zelbst werden bei der Berdacht bei Bei jener heiligen Handlung betheiligt war, das Bubenstück vollbracht habe. hatte denselben am Abend dorber zu ungewohnter Stunde in der Kirche gegeschen, wobei er sich ohne Veranlassung mit dem Atarweine zu schaffen machte, ebenso wie es nicht undemerkt geblieben war, daß er sich während der Communion des Weines gänzlich enthielt und sich an ihm selbst auch keinerlei Zeichen von Unwohlsein herausstellten. Die Behörde sand dem der einer Bergen von Univodient herausstellten. Die Vehorde sand dein det einer Durchsuchung seiner Wohnung auch noch etwas Gift, das er vergebens auf die Seite zu schaffen suchte, und schritt daher zu seiner Verhaftung. Höcht interessant ist die Art und Weise, wie das genannte Mailänder Psassen blatt seine Partei und seinen Stand dei dieser Gelegenheit reinzuwaschen sucht indem es erklärt, der Giftmischer sei ein liberaler Geistlicher und glaube nicht an die Göttlichkeit Christi und die Unselbarkeit des Papstes!!

Spanien. Madrid. [Neber die neueste Umwälzung] hat eine Reihe von Telegrammen berichtet, zu beren Ergänzung wir nach englischen Quellen noch einige Mittheilungen folgen laffen. Am 3. Januar, dem Tage nach ber ersten formellen Sitzung der Cortes, herrschte große Aufregung in der Hauptstadt, da allgemein die Ansicht verbreitet war, daß Caffelar überstimmt werden und, wenn Di y Margalls Gesinnungsge nossen siegten, die Armee ein Pronunciamento ausführen würde. konnte sich allerdings nicht, wie dies bei ähnlichen Arisen oft der Fall gewesen, eine Menschenmenge vor dem Cortespalast ansammeln, da auf Befehl des Civil-Gouverneurs auch schon die kleinsten Gruppen von den in der Umgegend aufgestellten Gendarmen aufgelöst wurden. Um 3 Uhr traten die Cortes zusammen. Salmeron führte den Vorsitz. Nachdem der Ge schäftsbericht vorgelesen, brachte der alte Drense brei Hochrufe auf diebundes ftaatliche Republik aus, in welche nur die außerfte Linke einstimmte. Darauf verlas Castelar die Botschaft, welche unseren Lesern bereits in längerem Auszuge bekannt ist und auf deren vollständige Wiedergabe jest, bei Schriftstiet wurde im Allgemeinen falt aufgenommen; eine Anspielung auf Carihagena rief Murren links und Beifall rechts hervor. Martin be Dlias, ein Mitglied ber Rechten, stellte den Antrag, daß die Kammer der Regierung ihren Dank ausspreche. Diesem Borschlage warf Santamaria die Stellung der Vorfrage entgegen. Hierauf erhob sich Castelar und erklärte in kurger, berebter Ansprache, daß die Regierung zurucktreten würde, wenn die Vorfrage in Betracht gezogen werde. Von der Zuschauer-Gallerie wurde bei Castelar's Erklärung lebhafter Beifall geklatscht. Der Vorsitzende, Nicolas Salmeron, richtete scharfe Borwürfe gegen Castelar daß er die öffentliche Ordnung gefährde, worauf ber Minister-Präsident warm erwiederte, daß die Regierung fich noch immer für die Wahrung der Ordnung verantwortlich halte, ihre Drohung zurückzutreten aber erneuen muffe. Santamaria zog darauf seinen Antrag auf Stellung der Vorfrage unter lautem Rufe des Hauses: "zur Abstimmung!" zurud. Um sieben Uhr vertagte sich Die Kammer; sie trat von Neuem zusammen eine Stunde vor Mitternacht. Salmeron griff die Politik der Regierung heftig als eine der Regierung feindliche an. Castelar hielt eine großartige Rede, in welcher er feine Politik als eine im besten Sinne republikanische, freilich nicht bemagogische und socialistische, vertheidigte. Seine Versöhnung mit den Radicalen fei eine unabweisbare Nothwendigkeit gewesen zur Bekampfung der Unversöhnlichen vom linken Flügel, welche die Republik durch ihre Herausforberung der Reaction gerftorten. Mit ben jetigen Cortes fei es un= möglich zu regieren; kein Ministerium könne fich mit ihnen mehr als eine Woche halten. Der Antrag Dlias auf einen Dankbeschluß unterlag jedoch mit 100 gegen 120 Stimmen, worauf Castelar ben Rücktritt des Cabinets ankundigte. Die Sigung wurde unterbrochen zur

der Regierung erwählt. Unterdessen war es schon 7 Uhr Morgens

will. Sie ist aber nicht in der Lage, das Geld sofort zu gebrauchen der Abgeordnete General Socias und andere drohten mit Widerstand; Lage die völligste Cinigkeit herrschte. die Offiziere aber antworteten, daß die Truppen schießen würden, wenn die Abgeordneten sich nicht unverzüglich nach Hause be-Anlehen von 1 Million Franken gewährt, wofür fie 5 pCt. genießt, geben würden. In diesem Augenblicke wurden von den Solbaten zwei Schüsse in die Luft geseuert. Die Versammlung lief alsbann n großer Verwirrung aus einander, zuerst die Herren der äußersten Einken. Da kein Widerstand erhoben wurde, kam es auch nicht zum Blutvergießen ober zu Verhaftungen. Die auf der Zuhörer-Gallerie anwesenden fremden Diplomaten wurden mit großer Höflichkeit behandelt und von einem Brigade-General hinausgeleitet. General Pavia hatte auch das Ministerium des Innern besetzt, um den Telegraphen in seiner Gewalt zu haben; ferner stellte er Truppen, und zumal Artislerie, an allen wichtigen Punkten der Stadt auf, die meisten in der Toledostraße, dem unruhigsten Viertel der Stadt. Pavia selbst ritt durch die Stadt und inspicirte die getroffenen Anordnungen. Die Truppen zeigten die beste Disciplin, und die Unversöhnlichsten wagten keine Empörung. Man erwartet daher keinen Aufstand in Madrid, was auch in den Provinzen geschehen mag. Die Schenken und Läben blieben Anfangs geschlossen, öffneten sich aber allmälig. Das Wetter war schön und die Straßen belebten sich; die Aufregung war freilich febr groß, boch zeigte sich keine eigentliche Furcht. Im Allgemeinen schien die Bevölferung mit bem Pronuuciamiento nicht unzufrieden, weil sie nur hierin die Rettung vor den Fanatikern der Linken erblickte. Man glaubt allgemein, daß das Pronunciamiento nicht erfolgt wäre, wenn die Regierung eine Mehrheit in der Kammer gehabt hätte, und daß Serrano Herrn Castelar sehr gern in das neue Cabinet hinübernehmen würde, wenn dieser nur wollte.

[General Lopez Dominguez ift am 3. b. gegen bie Vorstadt San Antonio von Carthagena vorgerückt. Es entspann fich ein bisti ger Kampf und die Belagerungsbatterieen unterhalten eine heftige Kanonade, auf welche die Belagerten wie verzweifelt antworten. (K. 3.)

Belgien.

Bruffel, 2. Jan. [Bur Rirchhofs: und Begrabniffrage.] Herr Jules Malou, schreibt man dem "Frkf. I.", liebt die aufregen-den politischen Debatten nicht. Er geht ihnen in jeder Weise aus dem Wege und scheut selbst hier und da ein parlamentarisches Taschen= spieler-Kunftsücken nicht, um der Gefahr zu entrinnen. Dies Mal iber dürfte es ihm troß aller seiner Gewandtheit nicht gelingen, einer politischen Debatte der heiklichsten Art aus dem Wege zu gehen, welche wahrscheinlich gleich beim Wiederzusammentritt der Repräsentanten-Kammer aufs Tapet kommen bürfte. Es handelt sich um die Kirch-hofse und Begräbniß-Frage. Man weiß, daß dieselbe bisher weder von einem liberalen, noch von einem clericalen Cabinet end gültig gelöst worden ift. Das lette liberale Ministerium überließ die Berantwortlichkeit der Auslegung der streitigen Punkte der betreffenden Gesetze ben Gemeinde-Behörden. Natürlich führt dies zu eigenmäch tigen Handlungen, wie dies erst fürzlich in einer der wenigen clerica len Communen der Provinz Lüttich vorgekommen ist, wo der Bürger: meister die Kirchhof-Polizei eigenmächtig und zur unbeschränkten Verfügung dem katholischen Clerus überlassen hat. Der Gouverneur der Proving und die Permanenz-Commission haben indeg den Beschluß der besagten Commune vorläufig für 40 Tage suspendirt. die Regierung diese Maßregel, so ist herr Malon außer aller Verlegenheit. Da dies aber faum zu erwarten steht, so ist die Lütticher Deputation entschlossen, die Angelegenheit vor das Forum der Kammer zu bringen. Geschieht dies, so werden wir eine jener aufregenden, leidenschaftlichen Debatten erleben, welche die Thronrede so gerne dem Lande erspart sehen wollte.

Niederlande.

Saag, 2. Januar. [Bur Erpedition gegen Atchin.] Die jüngsten, der auswärtigen Tagespresse übermittelten Auszüge der beim hiesigen Colonien-Departement eingegangenen Regierungs-Telegramme über die atchinesische Expedition bedürfen, schreibt man der "A. 3." einiger erklärenden Bemerkungen. Vor allem sei nochmals hervorgehoben, daß der Araton feine Ortschaft ift, wie gewisse im Auslande veröffentlichte Mittheilungen vermuthen lassen, sondern derfelbe besteht aus einer Reihe öffentlicher, von einer ftarken Ringmauer umgebenen Gebäude. Der im Drahtbericht vom 29. v. M. erwähnte Kampong (Verschanzung) wurde während einer gegen den Kraton vorgenommenen Recognoscirung entdeckt, welche zum Zweck hatte, die Stärke des Kraton zu untersuchen. Der betreffende Kampong war sorgfältig verstärkt und wurde mit Ausdauer vertheidigt. Trotdem ward derfelbe sammt allen seinen Werken nach siebenstlindigem Kampfe erobert. In Folge bessen Kanden die niederländischen Truppen damals schon 7 Min. oberhalb Passar Atschin am rechten Ufer des Flusses. Die Operationen follten am folgenden Tage von neuem aufgenommen werden. Ein päterer Drahtbericht meldete aber nachträglich, daß der Oberbefehlshaber den Beschluß gefaßt hatte, vor allem hinreichendes Verpflegungsind Kriegsmaterial in der Nähe des Kraton anzuhäufen, um desto fräftiger auftreten zu können. Die Streitkräfte bes 26sten Moekims - einer Reihe einen Diftrict bilbenber Dorfer - im Often bes Flusses wurden zerstreut. Der 25ste Moekim (im Westen) verhielt sich neutral; der 22ste zeigte sich in Folge der zahlreich erlittenen Verluste entmutbigt. Das größere im Drabtbericht vom 30. v. M. erwähnte Gefecht vom 26. December wurde burch eine neue Recognoscirung bes vor dem Kraton belegenen Feldes veranlaßt. Das Treffen endete zwar zu Gunften der Unfrigen, doch erlitten dieselben schwere Verluste. Die Zahl der Todten wird auf 16, worunter 1 Offizier, die der Verwundeten auf 60, worunter 5 Offiziere, angegeben. Der unter den Truppen herrschende Geist blieb ein vorzüglicher. Der Oberbefehlshaber hatte mittelft einer Proclamation seine Zufriedenheit an die Armee zum Ausbruck gebracht. Die sanitären Verhältnisse haben sich im Allgemeinen günstig gestaltet. Hinsichtlich Pedir, dessen Radschah dem Kraton Atchins 1500 Mann zuführte, bemerke ich, daß dasselbe eine verstärfte, von 30,000 Seelen bevölkerte Stadt, an der Oftkuffe Atchins, bildet. Alles in allem deuten die betreffenden Nachrichten dahin, daß obwohl allem Anschein nach der für die niederländische Urmee gunftige Ausgang der neuen Expedition nicht bezweifelt werden darf, die Truppen doch mit größeren Hindernissen zu kämpfen haben, als mancher sich wohl träumen ließ.

Danemart.

Kopenhagen, 1. Januar. [Ueber die Ministerfrage] ent-hält die heutige Rummer des "Dagstelegrafen" eine offenbar aus guter Quelle stammende Nachricht. Es foll barnach übermorgen, Sonnabend, ein Staatsraih abgehalten werben, wo ein befinitiver Beschluß in Betreff ber von der Regierung der Schjörring'schen Mißiranensadreffe gegenüber einzunehmenden Stellung gefaßt werden wird. "Dagst." glaubt, obwohl genannter Beschluß selbstverständlich erst nach ber Wiederaufnahme der Reichstagsverhandlungen bekannt werden kann, Bildung eines neuen Ministeriums. Palanca wurde jum Präsidenten baß sämmtliche Minister es der gegenwärtigen Situation gegenüber für der Neglerung erwählt. Unterdessen war es schon 7 Uhr Morgens Pflicht halten, alle persönlichen Bünsche, Gesundheitsrücssichten ic.

geworden. Da trat Pavia, General-Capitan von Madrid (der Bruder beiseite zu lassen und auf ihrem Posten auszuharren. Es soll dadurch den Bericht über beiseite zu lassen und fandte seinen Abjusten den Besicht über Schatten eines Anlasses zu der Behauptung abgehaltene General-Bersamslung brachte zunächst den Bericht über die Reicht zu kassen seines Anlasses zu der Behauptung abgehaltene General-Bersamslung brachte zunächst den Bericht über die Reicht der Bericht über die Beisel den Ministeriums Wirksamsleit des Bereins in dem abgelausenen Jahre, erstattet durch des hießein Pflicht halten, alle perfonlichen Wünsche, Gefundheitsrücksichten zo

Then, semacht, die sie zu gemeinnützigen Zwecken, Schulen verwenden auseinandergehen musse Minuten war lautes Geschrei im Saale; selbst wie dem Ministerium und dem Könige mit Rücksicht auf &

H. Breslau, 7. Januar. [Gewerbeverein.] In der gestern Aben im steinen Saale der neuen Börse abgehaltenen allgemeinen Bersammlun machte der Secretair, Oberlehrer Dr. Fiedler, aunächst derschedene Mit theilungen. Er legte der Bersamlung eine sehr schöne Collection auf der Wiener Beltausstellung ausgestellt gewesene Modelle für den Zeichnenunter richt, aus Glas geschnitten, der Dann theilte er mit, daß Herr Dr. Spring mühl, unser Mitbürger, gegenwärtig in Leipzig ein neues illustrirtes ge werbliches Journal begründet, das die Forsseung der von ihm bisher heraus gegebenen illustrirten Beltausstellungszeitung bilden wird. — Ferner bracht der Dr. Fiedler den ersten Theil eines sehr umfangreichen Berichtes sie auf der Wiedler den ersten Theil eines sehr umfangreichen Berichtes sie auf der Wiedler Ausstelltung ausgestellten Thomwaaren, erstattet von einem der Seinens des Central Gewerbedereins nach Wien entsenden Delegirten zur Kenntniß der Anwesenden. Nach diesen Mitheilungen bielt herr Niechts anwalt Dr. Herold aus Dels einen Bortrag über die Wirkungen der Gewerbeordnung vom Jahre 1860.

Gewerbeordnung vom Jahre 1869. Nedner wies zunächst darauf hin, daß, dem heutigen Zeitgeist entsprechend der frühere Zusammenhaug unter den verschiedenen Genossen eines Gewerbei aufgehoben und jeder einzelne Arbeiter sich vielmehr selhst überlassen worden ei, um nach eigenen Kräften sich zu versuchen und unabhängig von anderer seinen eigenen Füßen sich anzubertrauen. Im Juneen bes Arbeiterstandet sei eine Zersezung eingetreten, welche die früheren Formen und Organisa-tionen zerstört habe, ohne daß an deren Stelle bis jeht ein unentbehrlicher Ersah getreten wäre, wodurch eine empfängliche Quelle für socialistische und communistische Lehren entstanden, weil die große Mehrzahl der Menschen und namentlich der wirthschaftlich weniger günstig gestellte Theil derselben einer Anlehnung bedürse, und wenn er dieselbe nicht in geeigneter Weise bei seinen Erwerds- und Arbeitsgenossen sindet, sie dort sucht, wo sie ihm entgegengebracht wird. Nachdem der Vortragende in seinen weiteren Ausentgegengebracht wird. Nachdem der Vortragende in seinen weiteren Ausentgegengebracht wird. ührungen nachgewiesen, daß den Innungen durch die neue Gewerbe-Ordnung führungen nachgewiesen, daß den Junungen durch die neue Gewerbe-Ordnung ieder Halt genommen worden ist und sie nutunnehr nur noch der Geschichte angehören, zeigt er, wie an deren Stelle nach zwei Geschichte angehören, zeigt er, wie an deren Stelle nach zwei deisten hin Berbindungen getreten seien, die der Gesellen gegen die Gesellen, deren Endzweit nur die gegenseitige Ausreibung sei. Das Leben der Lehrlinge und Gesellen in der heutigen Großstadt außer dem Hause des Weisters bringe mit der Unabhängigkeit und dem Seldstüberlassen dieser jungen Leute dielersei Gesahren. Bei den meisten dieser geistig zur Seldsstädigkeit durchaus zur reisen und ungenügend vorgedideren Menschen bide sich nur Genußsuch Unzusrisedenbeit, Hauserlässigkeit und Leichtsun aus, mit denen sowohl der Meister als die bürgerliche Gesellschaft zu kännsen habe, ohne daß Mittel vorhanden sind, dem Unwesen irgendwie entgegen zu treten.

daß Mittel vorhanden sind, dem Unwesen irgendruse entgegen zu treten. Während der Lohn für den Gesellen in den letzten 3 Jahren ganz enorm gestiegen, sei der Nettogewinn des kleinen undmittleren Gewerbebetriedes geringer geworden; kein Wunder alfo, wenn die Lage des selbstständigen Kleingewerbes geworden; tell Wulder also, wenn die Lage des zelbststandigen Kleingewerdes progressiv ungünstiger geworden und mehr und mehr Mitglieder desselben iv das besitzlivse Proletariat heruntersinken. Dieses herabsinken des Mittelstandes sei aber namentlich seit bedenklich, wo bei dem erneuten hervortreten socialer Bestrebungen derselbe innerhalb der Arbeiterklasse den Ausschreitungen der Ultras ein kräftiges Gegenwicht geboten hätte. Das allmälige Verkommen des gewerblichen Mittelstandes enthalte also auch eine Gesahr für den ganzen Bestand der jebigen gesellschaftlichen Zustände.

Seit Erlaß der neuen Gewerbes Dronung hat sich die Lage der Arbeiter mesentlich verhessert, die Arbeitsklähne haben eine nach nie dagewesene Sähe

Seit Erlaß der neuen Gewerbe-Drdnung hat sich die Lage der Arbeiter wesentlich verbessert, die Arbeitslöhne haben eine noch nie dagewesene Höhe erreicht, gleichzeitig ist aber auch eine Beränderung in der Arbeitszeit und was das Bedenklichste ist, eine Minderung in der Leistung eines jeden Arbeiters eingetreten. Die Ausprüche auf Lohnerhöhung sind dem Arbeiter ziemlich schnell zugestanden worden, weil die Arbeitzeber die dadurch entstandenen Mehrlosten auf den Breis der Arbeit geschlagen und ihren Kunden in Rechnung gestellt haben. Indessen dat auch diese Preissteigerung ihre Erenze und diese schen schnen findet die Forderung einer Absürzung der Arbeitzeit. Iber auch diese Forderung könnte eher zugestanden werden, wenn die Arbeiter während der Arbeitszeit nur wirklich ihre Schuldickeit shäten. Aber während der Arbeitszeit nur wirklich ihre Schuldigkeit thäten. Abe in dieser Beziehung wird jeht mehr denn je geklagt, daß das frühere Be Molet Den Arbeitgeber zufrieden zu stellen, oder sich unter den Arbeitern auszuzeichnen, gänzlich ausgestorben und an Stelle des Strebens nach Borwärts und treue Pslichterfüllung Bummelei, Liederlichkeit, Unzuberläßigkeit und Mangel an Geschicklichkeit getreten sei. Mit der gegenwärtigen Lohnerhöbung ist die sittliche, wirthschaftliche und technische Tücktigkeit des Arbeiterstandes nicht in gleichem Maße gestiegen. So weit der Arbeiter den bermehrten Erwerb verwendet, um fräftigere Rah Wie der Arbeitet von der in wohnen, seine Kinder bester, im trassehen, einen Kothpfennig zu ersparen, ist seinen Kothpfennig zu ersparen, ist seinen kothpfennig zu ersparen, ist seinen bestere Lage ein Fortschritt für die ganze Gesellschaft. Derartige Berwendungen bilden jedoch die Ausnahme, ein anderer Theil der Arbeiter benutt die bessere Lage nur, um eine geringere Arpeit der Arbeiter benutt die bessere Lage nur, um eine geringere Arpeit beitszeit für sich durchzusegen und die freie Zeit mit Bummelei und wüsten Bergnügungen zu bergenden.

Die Socialdemotraten lebren, die Arbeiter müßten wenig arbeiten, denn sonst würden sich die Ansprücke an ihre Leistungen nur noch mehr steigern und sie durch zudiel fertig gestellte Arbeit den Lohnsab drücken; sie lebren zugleich, daß der Lohnsab für alle Arbeiter von gleicher Höhe sein müße, wodurch die schlechten Arbeiter begünstigt und das Eureden sich auszusseichnen. wodurch die schlechten Arbeiter begünstigt und das Streben sich auszuzeichnen unterdrückt wird, endlich sehren sie aus demselben Erunde, nicht auf Erlick, sondern nur auf Tagelohn zu arbeiten. Durch solche Grundsähe hat sich die Beschaffenheit der Arbeit erheblich verschlechtert, auch das Durchschnittsmaß von Schulkenntnissen ist beruntergegangen und manche Iweige der Industrie fangen an, dem Versalle sich zu nähern. Außerdem sind durch die erhöhten Arbeitslöhne auch die Preise aller Bedürsnisse erheblich gestiegen.

Die Abhilfe, welche diese Mißstände fordern, kann nicht darauf beschänkt werden, daß den Arbeitgebern eine die Realistrung ihrer privatrechtlichen Ausprücke sichernde Rechtshilfe gewährt wird, denn die Folgen dieser Mißstände greifen weit über den Kreis der zunächst Bescheiligten hinaus und sind bereise nahen zu einer öffentlichen Calannisch geworden. Der Allem werden

vereits nahezu zu einer öffentlichen Calamität geworben. dadurch die Grundlagen der rechtlichen und sittlichen Ordnung in bedenkticher Weise gefährdet. Der Geist der Zuchtlo sig keit und Ungebund en heit, welcher bei manchen Arbeitern insolge der Straslosisseit absichtlicher Rechtsverlehungen immer mehr zur Gerrschaft gelangte und das Gesühl des mangelnden Nechtsschutzes auf Seiten der Arbeitsgeber drohen die Achtung vor dem Gesehe in weiten Kreisen des Bolkes zu untergraben, und der infolge Seibessen den Gtrikes überhand nehmende Terrorismus wird zu einer ernsten Gefährdung der öffentlichen Ordnung das und Sicherheit.

Die allgemein herrschende Stimme ist also die geworden, welche verlangt, Den daß etwas gegen die überspannten Ansprüche der Arbeiter geschehen müsse

daß etwas gegen die überspannten Ansprücke der Arbeiter geschehen müsse, mar um benselben Schranken zu sehen.

Zum Schlusse seines Bortrages unterzieht Nedner noch das Lehrlings Dies wesen, wie sich dasselbe nach der neuen Gewerde-Ordnung gestaltet, einer Son Wesen, wie sich dasselbe nach der neuen Gewerde-Ordnung gestaltet, einer Son Bestimmungen der Gewerde-Ordnung bervorgehenden Unsücherheit des Den Bestimmungen der Gewerde-Ordnung bervorgehenden Unsücherheit des Der Lehrling jest von seinem Meister, und der angehende Proletarier seiner Lehrling jest von seinem Meister, und der angehende Proletarier seinstellichung. Der größte Nachtheil dieses Lehrverhältnisses aber liege in der Entssittlichung, die es mit sich bringe. Dadurch, daß der Lehrling von Anfang an sehe, daß er nicht nothwendig hat, eingegangene Verpstichtungen zu er füllen, gelange er zu dem Glauben, es sei auch in allen anderen Berhältenssischen Eilengegangene Verpstichtungen mit Gleichgiltigkeit anzusehen. Erwäge man wird ver der der das ver kehrlinge und ziehe man zeit in Betracht, daß dieselben meistentheils außerhalb der elterlichen Wohnung durch noch den durchgängig niedrigen Bildungsstand der Lehrlinge und ziehe man zeit in Betracht, daß dieselben meistentheils außerhalb der elterlichen Wohnung untergedracht sind und ihnen daher die natürliche Stütze sür ihren Mohnung welt zur Beendigung ihrer Lehrzeit meist an der vor ersorderlichen Ausbildung und Unterweisung seitens ihrer Lehrzeit meist an der ersorderlichen Ausbildung und Unterweisung seitens ihrer Lehrzeit und gebe ihnen selbst an der nöttigen Lust, Ausdauer und Einstädt sehe, so sei sändt blos ein Interesse der Lehrlunge, sondern zugleich ein Interesse des Staates Aus und der Besellichaft, daß diese Duelle des Prosetariats beseitigt werde.

Der Vorsigende sprach dem Kedner in warmen Worten den Dank der Gebrammlung aus, indem er gleichzeitig die Anwesenden an die demaäch beborstehenden Reichstagswahlen erinnerte und sie dringend ersucht vor ihre Simmen im Sinne der Freiheit und Ordnung abzugeben.

Echließlich wurde noch eine Einlage des Fragekastens erledigt und mitge Dr.

Schließlich wurde noch eine Einlage des Fragekaftens erledigt und mitge Dr. theilt, daß Sonnabend, den 24. d. M., das Stiftungsfest des Vereins in ten üblicher Weise durch Souper und Ball werde geseiert werden.

murbe zur wurde mittelft Stimmgetteln vollzogen und ergab die Wieder: resp ber herren Dr. Thiel, Dr. Weis, Dr. hennes, Wundarz bem energischen Borgeben des Decernenten, Stadtrath Roth, dar

mit ihm die anwesenden Stadtrathe ben Sigungsfaal. fo sehr bedauerlich er auch sei, muffe die Versammlung ihre Selbstftändigkeit, ihr Recht und ihre Würde wahren. Während von verschiedenen Geiten das Auftreten des Magiftrats-Collegiums ernstlich gerügt wurde, soll rd 3n nur ein Mitglied der Versammlung sich, aber auch nur halb und halb, für n und das Aussprechen der "Mißbilligung" jenes Vorsalles erklärt haben. Es wärte sicherlich ein ziemlich entschiedener Veschluß gefaßt worden, wenn nicht ein Stadte. erlangt, den Antrag gestellt hätte, die Angelegenheit nicht als zu wichtig zu betrachten, mülle, man möge sich mit der Antwort Zeit lassen und das Schreiben des Magistrats einer zu wählenden Commission zur Berichterstatung überweisen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und eine Commission gewählt. So besinden wir uns heute vor einem ernsthaften Conslicte, welchen, wenn er seider nicht beigelegt werden sollte, in consequenter Weise die Riederlegung der Mandate Seitens der Mitglieder des Magistrats zur Folge haben könnte.

m. Sprettau, 6. Jan. [Berschiedenes.] Borigen Sonnabend sand hier unter sehr reger Betheiligung eine von der Gewertvereinspartei veran-staltete Wählerversammlung statt, in welcher der von dieser Kartei ausge-sellte Reichstags-Candidat, herr Gasthosbesiber Keller aus Reichenbach, sich rier sei er Enti Anfang Anfans teiltete Beichstags: Candidat, herr Gasthofbesiger Reller aus Reichenbach, sich Berhält worstellte. Der Genannte erklärte sich für Gewährung der indirecten Stenern ge mat und Sinführung einer progressiehen Sinfömmensteuer, sür zweisährige Dienste man zeit unter den leichteren Truppengattungen, Hebung des Nationalwohlstandes dehnung durch Anfaihpfung neuer Handelsbeziehungen und für ein Breßgeses, durch ralischen welches jede polizeiliche Bedormundung aushöre und Vergeben dieser Art an der vor das Schwurgericht derwiesen würden. Redner verlangt eine die Arbeitzen mit dem Arbeitnehmer versöhnende Lössung der socialen Frage, wozu is nicht iedensalls die in ihren Zielen zu hebende Bolfsssuse wesenst diene und will den auf firchlichem Gebiete entbrannten Streit nicht durch e. Aushahmegesehe, sondern durch consequente Handhabung aller, der Gesebank der gebung zugänglichen rechtlichen Mittel beendet wissen. Bei der hierauf erzemächt werden Debatte verlaß herr Oberlehrer Dr. Schwalbach den von der ersucht vorsichen Aufrus und bas eingegangene Programm des den die Verlehren Bauffreise empsphenen Tandidaten, herrn die der Bartei im biesigen Wahlfreise empsphenen Tandidaten, herrn den der Pangerhanns. Es begab sich hieraus, daß die don dem Leptgenannzerin miten vertretene Richtung den Prinzipien des Herrn Keller sich entsphenen Majorität sitt Reller sich entschiebe, so gab herr Schwalbach die Erklärung, daß im Institut Vertreten Richtung den Prinzipien des Herrie güngen Sieges die Jeinge Thie Fortschriftspartei von her gerteun güngen Sieges die Jeinge Thie Fortschriftspartei von genennangen Albstwam gerteien günftgen Sieges die Jeinge Thie Fortschriftspartei von genennangen alles die der Genen Sieges die Jeinge de mitge den der hechter des begen kaller vollständig entspricht augekündigte Thema zurückgreisend, der Archer im Wesenmagen und da bei der vorgenommenen Abstimmung eine sehr bedeutende Majorität gendes zur Mittheilung: "Die amftigen Aufgahen der Mittären. Ihreisen günstichen Gegenstände der parlamentarischen Thätigkeit über die Keichendach in den Bahlkampf eintrete. Sonach hat sich die Agitation im gesehlte Keelung der Armeederhältnisse fürstischen und das deutsche Gegenschaften Gegenschaften der Aufgeschaften Gegenschaften Gegenscha

Schriftsthrer, hausbesitzer Danneil. Dieser Bericht constairt auf's Neue theilweise die liberale Bartei für Beklusp-huc, dagegen die Fortschriftst und Geiste der Reichsberkassung getreit, die umfassende und in vielen Fällen erfolgreiche Wirksamseit, welche ber Gewerkbereinspartet für Julius Keller stimmen wird. — Die sirchlichen unsers Kaisers voraussichtlich die Werein sortgeseht ausgesicht und durch die er sich eine hervorragende Stellung Wahlen haben hier am Conntage unter kein. The besonders regen Betheiligung die Wehrkraft des deutschen Reiches ten Culauer Felbern einen ihm befremdenden Bogel, und stellte jah bei näherer Besichtigung heraus, daß das Exemplar zur Familie der Schwalben-Sturmvögel gehörte. In hiesiger Gegend gewiß eine seltene Jagd

die Vertheidigung beschränken und ber Augriffe gegen die conservative Partei geäußert fuhr Redner fort, "sie wolle mals dasür stimmten, daß der König von Preußen die deutsche Kaiserkrond erhalte. Hinsichtlich der weiteren Neußerungen sei zu bemerken, daß alle Parteien, die liberale, wie die conservative, gut königlich preußisch gesumi find, daß es aber bei den Reichstagswahlen wünschenswerth sei, zugleich fat-serlich föniglich gesinnt, gute Preußen und gute Deutsche zu sein, und darum solche Männer zu wählen, von welchen man überzeugt ist, daß sie treu zu Sr. Majestät dem Kaiser und Könige stehen und zum Besten des gemein-Sr. Wajestät dem Kaiser und Könige stehen und zum Besten des gemeinsamen deutschen Baterlandes wirken werden. In ähnlicher Beise beleuchtete Redner den Sah, "gerade die conservative Partei habe dem Könige es möglich gemacht, ein starkes Heer zu schaffen, und sei ihm eine Stüke gewesen, als es galt, zu großen Thaten überzugehen," und suhr dann fort: "Endsch hat in der conservativen Versammlung der Redner geäußert, "daß er dem Zeitgeiste nie solgen werde." Das ist ein sehr unbestimmter Ausdruck. Versteht man aber unter dem Zeitgeiste oder dem Geiste der Zeit, in der man lebt, die dorherrschenden Ansichten, die Allesusiate aus der allgemeinen Bolfsbildung sich ergeben, so muß ieder Staatsmann den Geist der Zeit beachten und, insofern er ihn vernünftig sindet, zu apermäkigen Kerhesserungen Vollsbildung uch ergeben, so mus seder Staatsmain den Geit der zeit des achten und, insofern er ihn vernünftig findet, zu zwecknäßigen Verbeserungen leiten und benuzen. Her eben ist das charafterissische Wesen der beiden Karteien bervorzubeben. Die siberale Partei will Freiheit und Ordnung harmonisch verbinden und erstrebt daher die Freiheit auf dem Boden der Verfassung und der Gesehe, und was kann zugleich conservativer sein, als treues Haten an Versassung und Gesehen? Auf dieser gesehlichen Grundschafte begünstigen die Liberalen die nothwendigen Verbesserungen, welche zum Wohle Mar gereichen und der preistsichen bierwist die derreitstigen Aufordes lage begünstigen die Liberalen die nothwendigen Verbesserungen, welche zum Wohle Aller gereichen, und berwirklichen hiermit die vernünstigen Aussorberungen der Freiheit im echt deutschen Sinne; denn die Deutschen haben immer die Freiheit nur auf dem Boden des Gesebes erstrebt. Nur diesenigen Männer also, welche bei der großartigen Neugestaltung des vereinigten Deutschlands im wahren Interesse des gemeinsamen Vaterlandes handeln, die nothwendigen Verbesserungen durchführen helsen und in diesem Sinne den Ausban der Neichsberfassung kräftig fördern wollen, werden im deutschen Reichstage gedeihlich mitwirfen können. Wer sich dem Zeitgeist ents gegenstellt, über den wird die Zeit zur Tadesordnung übergehen." Auf das angestündigte Thema zurückgreisend, der auf ehreit der Reduck im Wesentlichen Koseptens zur Mitschellung: "Die amstigagten Ausgaben

firchlichen unsers Kaisers voraussichtlich die Mn. et bewilligen, welche erforderlich sind, etheiligung die Wehrkraft des deutschen Reiches sicher zu stellen. — Die freie Entwicke1. Möhlern ung des deutschen Arienes sicher zu stellen. — Die freie Entwicke-Gebiet", bemerkte Redner weiter, "wird nach den Busicherungen Kräfte einzusehen. Möge der Ausfall der Wahlen zum Wohle des Jandes gereichen!" — Nachdem hierauf noch die Herren Großmann, Anwalt Wiester und Dr. med. Rimann gesprochen, wurde von der Ber-sammlung einstimmig Herr Dr. Tellkampf als ihr Wahlcandidat für den Reichstag bezeichnet. Die Versammlungen schlossen mit einem Hoch auf Se. Majestät, unsern Kaiser und König.

Folge des erheblichen Unwachsens der Hochberg, wird von unferen Liberalen für den bisberigen Abgeordneten Brofessor Dr. Gneist eifrig gearbeitet und erscheint bessen Wiederwahl

Amtsjubilaum. — Stürme.] Gestern fanden len statt. Bon 310 Wahlberechtigten haben 210 ihre ( Herr Paftor Elsner hatte durch mehrfache lbe eingemiethet sind, leiden bedenklich und sanden wir beim Gin-

nnagogen-Gemeinde wurde vor längerer Zeit ein Theil ihres Begrähniß-ages von der Oberschlesischen Gisenbahn-Direction expropriirt, und ist hiererst nachträglich herausgestellt hat, ihres Zufuhrweges zu bem noch übrig gebliebenen Theil, der noch benützt wird, verlustig geworden. Die Direction der Oberschlesischen Eisenbahn weigerte sich merkwürdigerweise troz nehrfachen Ansuchens, einen neuen Zusuhrweg zu beschaffen, weshalb die Synagogen-Gemeinde dieserhalb bei dem Herrn Handelsminister in einer Bechwerde vorstellig wurde. In Folge beffen ftand beut bier Termin an und ichverde vorsiellig wurde. In Folge bessen stand heut her Lermin an und erschienen Seitens der Regierung die Herren Regierungs- und Baurath Dr. Ziegert, Regierungsrath Heer, Seitens der Oberschlessischen Eisenbahn, die Herren Geheimrath Siem on, Director von Capridi, Baumeister Chrensberg, sowie der hiesige Landrath, der Areisbaumeister und der Spnagogen-Borstand, vertreten durch die Herren W. Berliner, J. Kassel und M.Schindler. Die vorgenommene Besichtigung des Kirchhoses verschäffte den geniannten Commissarien die Ueberzeugung, daß die Beschwerde der jüdischen. Gemeinde vollständig begründet war, und steht nach den gepslogenen Berhandlungen die baldige Beschäffung eines Fahrweges in naher Aussicht.

X. Grottkau, 6. Jan. [Wahlen.] Von 81 angemeldeten wahlberech-tigten Gemeindemitgliedern betheiligten sich 63 an der Wahl. Leider hatte eine Menge der der freieren Nichtung angehörenden Mitglieder die Anmel-dung versäumt und sind selbige deshalb ihred Wahlrechts verlustig gegangen. son entgegengesetzer Seite wurden natürlich Schritte gethan, um fämmtliche besinnungsgenossen wahlfähig zu machen. Wenn auch von den der kirchens freieren Richtung angehörenden Mitgliedern Bersuche gemacht wurden, ihre aufgestellten Candidaten durchzubringen, so ist dies leider nicht vollständig gelungen. Es wurden gewählt: zu Kirchen-Veltesten 1) Bäckermeister Friedrich, 2) Kaufmann S. G. Hoffmann, 3) Dr. med. Gierschuer, 4) Kreis-Physikus Sanitäts-Nath Dr. Utting, sammtlich von hier, und zu Gemeinde-Bertretern: 1) Kittergutsbesitzer Csch., 2) Rechtsanwalt Wolff, 3) Kanyleischretern Broquitte, 4) Gasthoidesiger Klinnert, 5) Müblenbesitzer Weywann, 6) Partistlier Opik, 7) Katalter-Comicoleur Bojcdan, 8) Hausdos, Schrieder, 9) Gastwirts Trautmann, 10) Särtnerstellenbesitzer Rehnelt, 11) Kittergutszbesitzer Stupin und 12) Särtnerstellenbesitzer Rehnelt, 11) Kittergutszbesitzer Rehnelt, 12) Kittergutszbesitzer Rehnelter Rehnelte eieren Richtung angehörenden Mitgliedern Bersuche gemacht wurden,

Thisde Sepeschen. Telegrax nuch del hiesigen Wahlkreise Sagan-Sprottan so weit geklärt, als die conservativ und Reightages auch in Bezug auf das deutsche Heer in Kraft treten. Dem Raiser am 9. Jan, als Indah. Tes russischen Grenadier-Regiments

begeben wird, wird, wie die "Presse" erfährt, eine Deputation jenes Regiments, bestehend aus einem General, 3 Dberoffizieren und 3 Unter-

offizieren, ben Raifer in Peft beglückwünschen.

Madrid, 7. Januar, Abends. Ein Rundschreiben des Ministers bes Inneren fagt: Der Act patriotischer Energie und Uneigennüßigkeit, welcher am 3. Januar von Pavia vollzogen worden ist, war ein würdiger Anfang in der Erfüllung der hohen und schwierigen Aufgabe, welche ber gegenwärtigen Regierung obliege. Die Cortes hatten, indem fie gegen die verständige Politik Caftellars ftimmten, die vollständige Auflösung des Landes beschlossen. Bon diesem Augenblicke an war die nationale Einheit zerstört. Spanien durfte nur noch von den unter dem Banner der conservativen Republik vereinigten Liberalen das heil erwarten. Die gegenwärtige Regierung sei daber fest überzeugt, daß auf feine Beise die Gesetze verlete, indem sie sich zum Dolmetscher ber öffentlichen Stimmung gemacht babe. Die von den Cortes beschloffene Auflösung des Baterlandes konnte kein Werk der Gesetlichkett sein. Im Gegeniheil liegt in solchem Falle die Gesetlichkeit auf Seite bessen, welcher es zuerst wagt, einem folden Unternehmen entgegen zu treten, und so den nationalen Willen beffer zum Ausdruck bringt, selbst wenn er vorher die Nation nicht befragte. Die erste Aufgabe ber jetigen Regierung ift, die Ordnung wieder herzustellen und zu beweisen, daß diese mit ber Republik und mit der Freiheit verträglich sei. Sie wird zur Wiederherstellung der Ordnung die fraftigsten Mittel anwenden. Balencia ift in Belagerungszustand erflart. Die Generale Ripoli und Sidalgo find verhaftet. Castelar soll Salmeron seine Unterflützung verweigert haben. Figueras beabsichtigt die foderale Partet zu reorganisiren.

Konstantinopel, 7. Jan. Der hiesige englische Botschafter Elliot hat einen dreimonatlichen Urlaub angetreten und ist gestern von hier abgereist.
— Das neue Stempelgese sogt ben Zeitungöstempel auf 2 Para fest.

## Meteorologische Beobachtungen auf ber königl. Universitäts. Sternwarte zu Breslau.

Q-11111 7 Q 1	Nachm. 2 U. 1	21668. 10 U. 1	Mora. 6 U
Januar 7. 8.			
Luftdruck bei 0º	337",72	337",34	336",76
Luftwärme	- 30,0	- 2°,6	- 3',3
Dunftdruck	1".35	1".41	1".31
Dunstsättigung	89 pCt.	90 pCt.	89 pCt.
Wind	SD. 1	SD. 1	S. 3
Wetter	trübe.	trübe.	trübe.

Breslau, 8. Jan. [Wafferstand.] D.-B. 4 M. 20 Cm. U.-B. — M. — Cm. Eisstand.

Berlin, 7. Januar. Cifer und Entschlossenheit, ben Weg der Besserung und Consolidirung der Berhältnisse zu verfolgen, legt die Börse durchaus nicht an den Tag, sie ist in dieser hinsicht äußerst genügsam und glaubt geinig gethan zu haben, wenn sie die Course ungefähr in ihrem bisherigen Niveau erhält. Die Geschäftsthätigkeit ist auf das äußerste Minimum beschränkt, die wenigen und belanglosen Abschlüsse vollziehen sich nur träge und schwerfällig. Es fehlt eben nach beiden Richtungen bin gänzlich an Anregungs: Vonter und selbst die günstigere Strömung, die sich an der Wiener Börse Bahn zu brechen icheint, bermag auf den hiesigen Berkehr keinen Einsluß zu gewinnen. Die Motive, die Wien für die bessere Stimmung angiebt, sind allerdings auch nuch so problematischer Natur, daß man hier mit vollem Rechte strenge Reserve bewahrt und hitet sich, durch zu bereitwilliges Einschaft und die Vollen der Vollen d geben auf die dort laut werdenden Intentionen, die sich lediglich auf böchst fangulnisische Soffnungen in Bezug auf die diessjährige Ernte stügen, einer Bewegung Nahrung zu geben, die don Neuem zu Zielstberschreitungen führen könnte. Die internationalen Speculationspapiere haben beute gar teine Erfolge aufzuweisen, faum anderten sich gegen die gestrigen Schlußnotirungen die Course. Staatsbahn und Lombarden fanden der geltrigen Schlupnofirungen die Course. Staatsbahn und Lombarben sanden gar keine Beachtung und das Geschäft beschränkte sich sass ausschließlich auf Desterr. Creditactien, die gegen gestern höher einsetzen und im Laufe der Börse die Abancen auch noch erweiterten. Desterr. Rebendahnen behaupteten gute Festigkeit und zeichneten sich in dieser hinslicht besonders Galizier und Nordwestbahn aus, beide genannten Ssecten gingen ziemlich rege um und seiten Courserhöhungen durch, andere hierher gehörige Divisen traten nicht sonderlich im Versehr. Auswärtige Jonds wurden nur sehr mäßig umgesetzt und zeigten ossender eine Neigung zur Mattheit, am besten behaupteten sich Desterr. Kenten, die sich dis zum Schluß zu gestrigen Coursen bielten. Desterr. Loospapiere ließen eher nach, sanden nur aber ganz geringe Beschiung. Italiener und französische Kente bei etwas ermäßiater Notiz gehielsen. Desterr. Loospapiere ließen eher nach, sanden nur aber ganz gerunge Beachung, Italiener und französische Kente bei etwas ermäßigter Rotiz geschöfissos, Türken ebenfalls nachgebend, lelbst Amerikaner billiger. Russische Werthe waren sest, von Bulleihen 1871, 72 und 73er belebt, auch Bahnen gefragt. Preußische Fonds seigten mehr Leben. Prioritäten im Allgemeinen recht fest, Deutsche Fonds zeigten mehr Leben. Prioritäten im Allgemeinen recht fest, 4½ pCt. Preußische begehrt. auch Bergische 3½ pCt. Lit C. in Posten gefragt. Von Desterreich. waren Lombardische und Kaschau-Oberberg belebt, Ungarische Ostbahn anziehend, Mährischessische Agegen weichend, sir Russische Pitbahn anziehend, Mährischessender das Geschäft sehr still. Aus dem Eisendahn-Uctienmarkte stagnirte das Geschäft sast vollständig, aus den meist und veränderten Vollstüngen läßt sich eher eine seite Tendenz solgern. Mustersungen läßt sich eher eine seite Tendenz solgern. bahn-Actienmarkte stagnirte das Geschäft fast vollständig, aus den meist unveränderten Notirungen läßt sich eher eine selte Tendenz solgern, Rumanen höher, Nahebahn beseht. Das Prämiengeschäft blied ohne jede Bedeutung. Auch in Bankdevisen entwickete sich kein größeres Geschäft. Disconto-Commandit sehr till und zum Schluß sowächer 169½ à 169, Darmstäder gut behauptet, Prodinzial-Disconto 88%, Jachmann beseht, Gewardedank in guter Frage um mehrere Procent anziehend, auch Prodinzial-Gewerdebank besser Ispace, Industriepapiere ziemlich sest kroß großer Geschäftstille, Societäksbrauerei steigend, Stärkefabrik Köhlmann in Folge guten Abschlusserege und circa 10% höher, Lichtersedder Lands und Bauderein beiebt, amschliebend. Böhlert und Bochumer Berawerke bessel. Elbinger Cisendahnbed. anziehend. Möhlert und Bochumer Berawerke bessel. König Wilhelm und anziehend, Wöhlert und Bochuner Bergwerke besser, König Wilhelm und Massenz zwar niedriger, aber recht besebt. Dortmunder Union 83½, ult. 82½—83½, Gelsenkirchen 130¼, Laurahitte sest, Anfangs auch besebt, 172½, ult. 170¾—72½—72. (Bank- u. H.23.)

Memport, 6. Januar. [Der Boftbampfer bes baltifden Llond ,Washington"], ist gestern von Stettin via Antwerpen glücklich hier ein-

# Breslau, 8. Jan., 9½ Uhr Borm. Der Geschäftsberkehr am heu-tigen Martte war bon keiner Bebeutung, bei maßigen Zufuhren und un-

veränderten Preisen. Weizen nur feine und harte Qualitäten beachtet, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7½ bis 8½ Thlr., gelber 7½ bis 8½ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen im Allgemeinen schwache Kauflust, pr. 100 Kilogr. 6½ bis 7½. Thr., feinste Sorte 7½ Thr. bezahlt. Gerste preishaltend, pr. 100 Kilogr. 6½ bis 6½ Thr., weiße 7 bis

Hafer gute Kauflust, pr. 100 Kilogr. 411/2 bis 5% Thir., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen matter, pr. 100 Kilogr. 5<sup>th</sup>, bis 6<sup>th</sup>, Thir. Widen angeboten, pr. 100 Kilogr. 4<sup>th</sup> bis 5<sup>th</sup>, Thir. Lupinen sehr sest, pr. 100 Kilogr. gelbe 4<sup>th</sup>, bis 5 Thir., blane 41/2 bis 41/2 Thir.

Bobnen offerirt, pr. 100 Kilogr. 6% bis 6% Thir. Mais vernachläsigt, pr. 100 Kilogr. 5% bis 6½ Thir. Delfaaten matter.

Deljaaten maner.
Schlaglein selv selt.

Per 100 Kilogramm netto in Thr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinsaat... 7 12 6 8 10 — 9 — —

Schlag-Leinsaat... 7 7 6 7 12 6 7 27 6

Winter-Raps.... 7 7 6 7 10 — 7 22 6 8 10 — 7 12 6 7 10 — 7 15 — 7 10 — 7 2 6 7 2 6 6 27 6 Sommer-Rübsen .

Telegraphische Course und Borsennachrichten. (Aus Wolff's Telegr.=Bureau.)

Bremen, 7. Januar. Petroleum matt, Standard white loco 12 Mf.

## Berliner Börse vom 7. Januar 1874.

Wechsel-Course.					
Amsterdam 250FL	10 T.	15	1411/2 bz		
do. do.	2 M.	ó			
Augsburg 100 Fl.	2 hi	š	56.18 0.		
Frankf.a.M.100FI	2 M	42/0			
Leipzig 100 Thir.			99% G.		
London 1 Lst	3 M.	41/2	6.201/4 bz.		
Paris 300 Fres.	10 T.	5	80 bx		
Pe rsburg 90SR.	3 M.	61/0	891/g ba		
arschau so SR.	8 T.		91 G.		
F 100 Fl	8 T.	5	88% B. 1/4		
do. do	2 M.		87 % B.		
THE REPORT OF THE	4				

Fonds- und Geld-Course. Freiw. Staats-Anleihe 41/2 Staats-Anl. 41/2 9/oige 41/41 Staats-Anl. 41/9 1/9/16/18 41/2 1051/9 bz do. consolid 41/2 92/2 bz do. 40/9/16/18 41/2 195/2 bz do. 40/9/18 2 1051/9 bz do. 41/2 1051/9 bz do. 41 

Kurh, 49 Thir.-Loose 691/4 B. Badische 35 Fl.-Loose 381/4 G. Braunschw. Präm.-Anl. 221/4 bi Oldenburger Loose 371/4 bzB.

Hypotheken-Certificate. Hypothesen-bet thore,
Kündbr, Cent.-Bod.-Cr., 5
Unkünd. do. (1872) 5
do. rückbz. à 116 5
do. do. do. dy.
Unk.H.d.Pr.Bd. Crd.-B., 5
do. II. Em. do. 6
Kündb.Hyp.-Schuld.do. 5
Hyp.Anth.Nord-G.-C.B., 5
Pomm. Hypoth-Briefe
Goth. Präm.-Pf. I. Em., 5 Hyp.Anth.Nord-C,-C,B, 5
Pomm, Hypoth-Briefe 5
Goth, Präm.-Pf. L. Em, 5
do. do, H, Em, 5
Meininger Präm.-Pf. b. 4
Oest, Silberpfandbr. . . 5
do. Hyp. Crd.-Pfndb, 54/2
Unkb.Pfd.d.Pr.-Hyp.-B, 44/2
Pfdb.d.Oest.Bd.-Crr-Gs. 5
Südd.Bod.-Cred.-Pfdb, 5
Wiener Silberpfandbr, 54/2
Beg. 2004/2
Beg. 2004/2 Wiener Silberpfandbr. 51/2 64/8 bz

Ausländische Fonds. Lott.-Anl. v. 66.5 54er Präm.-Anl. 4 Credit-Loose . . — 93 etbzG. 195½ etbzG. 34 B. 141 bz 138 bz 86% hz 80% bz 38¼ G. 67 bz 97 G 101 bzG. Amerik. 60/0 Anl. p. 1882 6 Amerik. 6 % Anl. p. 1882 6 97 G do. do. p. 1885 6 97 % 101 bzG. de. 5 % Anleihe . 5 Französische Rente . 5 1 do. bz 1tal. neue 5 % Anleihe . 5 1 tal. Tabak-Oblig. . . 6 Ramänische Anleihe . 5 1 tal. Tabak-Oblig. . . 6 78 bzG. Rumänische Anleihe . 6 1 43 % bz 1 Ung. 5 % bz Eisenb. Anl. 5 70 ½ bzB. Sahwadische 10 Thr. Loose Schwedische 10 Thlr.-Loose — Finnische 10 Thlr.-Loose 10 B.

Eisenbahn-Prioritäts-Action.

Eisenbahn - Prioritäts - Action.

Berg.-Märk, Serie II. 44/2 100 G.

do. III. v. St. 31/4 g. 34/2 934/3 bz.
de. de. VI. 44/2 994/3 bz.
de. Nordbahn 5 1034/2 G.
Berlin-Görlitz 5 1034/2 G.
Breslau-Freib Litt, D. 44/2 934/4 52-G.
de. de. 44/2 934/4 52-G.
de. de. H. 41/2 934/4 bz-G.
do. de. H. 41/2 934/4 bz-G.
Cöln-Minden III. 4 911/4 B.
de. do. 44/2 100/2 bz
do. V. 4 914/2 bz-G.
Hallo-Sorau-Guben 5 1064/2 G.
Hannover-Altenbeken 41/2 Harkisch-Posener 1 1064/2 G.
Niederschl.- Märkische 4 96 G. Hannover-Altenbeken. 4½

Harkisch-Posener 5 103 B.

Niederschl. Märkische. 4 96 G.

do. do. HI. 4 56 G.

de. do. IV. 4½

de. do. IV. 4½

do. C. 4 91 G.

do. D. 4 91 G.

do. E. 3½ 82½ G.

do. F. 4½ 100% b.G.

de. G. 4½ 100% b.G.

de. H. 4½ 100% b.G.

do. T. 4½ 100% b.G.

do. T. 4½ 100% b.G. de. Bricg Neisse. 41/2 Cosel-Oderb. (Wilh.) 4 921/2 6. do. Stargard-Posen 4
do. do. II. Em. 41/2
do. de. III. Em. 41/2
do. de. III. Em. 5/2
do. do. D. 5
Ostpreuss. Südbahn. 5
Rechte-Oder-Ufer-B. 5
Schlesw. Eisenbahn . 41/2 103 G. 903/4 G. 993/6 G. 993/6 G. Chemnitz-Komotau . 5
Dux-Bedenbach . 5
Prag-Dux . 5
Gal. Carl-Ludw-Bahn, 5
do. de, neue. 5
Kaschau-Oderberg . 5
Ung. Nordosbahn . 5
Ung. Ostbahn . 5
Lemberg Czernewitz . 5
de. de. II 5

Bank-Discent  $4\frac{1}{2}$  pr. Ct. Lembard-Zinsfuss  $5\frac{1}{2}$  pr. Ct.

Aachen-Mastricht.
Bergi. Märkische
Berlin-Awhalt...
do. Dresden .
Berlin-Görlitz
Berlin-Hamburg .
Berl. Nordbahn
Berl.-Potsd. Magd.
Berlin-Stettin Berlin-Stettin . . . Böhm. Westbahn Breslau-Freib. . . do, neue Cöln-Minden 97 bzB 140% ba 112% B, 33½ bz 100½ at01½ b 41 bz 47 bz 63½ G 184½ bzG. 126 bz.G. 126 bz.G. 126 bz.G. 149½ bzG. 149½ bzG. Kronpr.Rudolphb. 5 Ludwigsh.-Bexb. 11 Month of the control 6 153 baB 5 | 115 G. | 96±½½½½ b4 | 36±½½½½ b2G. | 122½½ 0zB. | 4½2 | 140±40½ 0z | 4 | 4½2 | 140±40½ bz | 4 | 4½2 | 150±30 | 25 | 5 | 151±25 | 5 | 151±25 | 5 | 151±25 | 5 | 151±25 | 5 | 151±25 | 5 | 151±25 | 5 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | 151±25 | Rumän, Eisenbhn. Schweiz Westbhn. Stargard-Posener. Thüringer... Warschau-Wien . 10 Eisenbahn - Stamm - Prioritäts - Actien.

ritats - Actien.

5 | 103 % B.

5 | 38 % bab.

6 | 22 ½ bac.

6 | 62 bz.c.

6 | 62 bz.c.

6 | 63 ½ bab.

5 | 74 hz.

6 | 72 bz.c.

102 % bz.c.

102 % bz.c.

6 | 74 bz.c.

102 % bz.c.

6 | 74 bz.c.

8 | 69 ½ bz.c.

6 | 20 bz.c.

6 | 20 bz.c.

8 | 84 bz.c.

8 | 46½ bz.c. Kollfart Falkend. 8
Märkisch-Posener 0
Magdeb.-Halberst. 3½
do. Lit. C. 5
Ostpr. Südbafun. 0
Pomm. Cestraib. 5
Rechte . U.-Baha 6
Rum. (40% Einz.)
Saal-Bahn. . . . 5

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk 74
Allg,Deut.Hand.G 9
Berliner Bank , 14
Berl, Bankverein, 18
Berl, Kassen-Ver 29
Berl, Kassen-Ver 29
Berl, Lomb,Bank, 11
Berl, Makler,Bank, 11
Berl, Makler,Bank, 11
Berl, Makler,Bank, 11 66 G.
36 bzG.
64 1/4 bz
85 1/8 bz
270 G.
118 1/4 bzG.
46 bzB.
100 1/2 bz
98 1/4 G.
49 7/8 bzG. Braunschw, Bank. 82/a Brest, Disc.-Bank Friedenthalu.gCo. 19 Brest, Haudels-G. 9 Brest, Maklerbank 38 Brest, Mkl.-Ver.B. 7 Br. Pr.-Wechsl. B. 12 Brest, Wechslerb. 12 Centralb. f. Genos. 14 Coburg, Cred.-Bk. 71/a DanzigerPriv.-Bk. 7 75½ bzG 63 G. 75bz 89 G. 64<sup>3</sup>/<sub>4</sub> bz 63<sup>3</sup>/<sub>4</sub> G. 72<sup>1</sup>/<sub>2</sub>bz B, 114 G. Coburg, Cred, Bk. 71/2
DanzigsPiriv. Bk. 71/2
Darmst, Creditbk. 15
Darmst, Zettelbk. 7
Deussche Bank. 8
Deutsche Unionsb. 91/2
Genossenseh. Bok 109/2
do, junge 157% bs 166% G. 81½ bzG. 68½ bzG. 169½26) b 106 G. 103 G. 66 bzG.

102 bzB.
186 bz
186 bz
120½ bz
186 bz
120½ bz
186 bz
120½ bz
186 bz
120½ bz
186 bz
190½ cd
187 bz
117 B.
163 G.
1907% bz
120½ cd
181 cd
181 cd
181 cd
182 dd
183 dd
184 dd
184 dd
185 dd
184 dd
185 dd
184 dd
185 dd
186 66 bzG. Gophitzer Ver.-Bk.
Goth.Grundcred.B
Hamb.Nordd.Bhk.
13 %
do. Vereins-B.
Hannov. do.
do. Dise.-Bk.
Hessische Bank.
Königsb. do.
L.dw. B. Kwilecki
Leip. Cred.-Bank.
Luxemburger do.
Magdebarger de.
Meininger do.
Moldauer Lds. Bk.
Ndrschl. Cassenv.
Nordd.Grandcr.B.
15 %
Nordd.Grandcr.B.
16 %
S%
18 %
S%
18 %
S%
18 %
S%
18 %
S%
19 %
S%
10 beriausitzer Bk.
Oest.Cred.-Actien
Ostdeutsche Bank.
8 Ostdeutsche Bank Ostdeutsche Bank
Ostd.Product.Bk.
Posener Bank
Pos.Pr.-Wechsl.B.
Preuss. Bank. Act. 1
Pr.Bod.-Cr.-Act.B. 1
Pr. Cent.-Bod.-Cr.
Pr. Credit-Anstalt 2
Prov. Wechsl.-Bk.
Sinka B 499/1. S. 1 139% B. 77% G. 110 bzG. Sachs. B. 60% I.S. 12 Sachs. Cred.-Bank 13 Schles, Bank-Ver. Schl. Centralbank 13
Schl. Vereinsbank 9
Thüringer Bank . 14
Ver.-Bk. Quistorp
Weimar. Bank . 8
Wiener Unionbk. 5 4 92 bz
5 101 bz%,
4 10 bzß,
fr. 104½ bz
70¾ G. Baugess, Piessner, 14 Berl, Eisenb.-Bd. A 11½ D. Eisenbahnb-G. 6 do, Reichs-uCo.-E. 7¾ Märk, Sch. Hsch. G. 6 Nordd, Papierfabr. 8 Westend, Com.-G. 17 5 701/4 bz 154 bzG. 6 423/4 bzG. 5 891/2 bzG. 6 301/2 bz 76 B. - 81/2 etbzG 4 120 bz Pr.Hys.-Vers.-Act. 164/5 Schl. Feuervers. 171/2 5 68 bzG. 6 172½ bz. 76 ¼ G. 75 bzB. 5 24¾ G. 6 50¼ G. 5 52 bzG. 77 B. 88¼ G. 92 bz bz 160 G. 5 22 bz Dennersmarkhüt.
Königs-u.Laurak. 29
Lauchhammer...9
Marienhätte....14 Minerva ..... Moritzhütte .... OSchl.Eisenwerk. 11 OSchl.Eisenwerk, 10 Redenhütte . . . 10 Schl.Kohlenwerk, 9 Schles.Zinkh.-Act, 6 de. St.-Pr.-Act, 8 Tarnewitz. Bergb, 20 Verwärtshütte . . 8 Baltischer Llevd. 0 0 | | | | | | |

Frankfurt a. M., 7. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlußcourse.] Londoner Wechsel 118. Kariser de. 93%. Wiener de. 103.
Franzosen\*) 351½. Hest Ludwigsd. 149. Böhm. Westbahn 231½. Lomdarben\*) 168½. Galizier 234½. Clisabethbahn 229%. Nordwestbahn 202.
Clibthalbahn — do. Krivritäten — Dregon §18%. Creditactien\*) 246.
Nusi. Bodencredit 87¼. Kussen 1872 93%. Silberrente 65%. Kapierrente
61¼. 1860er Loose 93%. 1864er Loose 146%. Ungarloose — RaabGrazer 78. Amerikaner de 1882 97%. Darmstäder Bankverein 395½.
Deutsch-fester. 88¼. Krod.-Disconto-Gesellschaft 89%. Brüsser Bank 102%.
Berl. Bankverein 84%. Franks. Daarmstäder Bankverein 83%.
Rationalbank 1046. Neininger Bank 109%. Hahn Cssectenbank 118%. Con-

Schles, Leinenind.

de. Perzellan Schl. Tuchfabrik

tinental 90. Sübb. Immobilien-Vescellschaft —. Hibernia 98½. 18549; Soosse —. Schiff'sche Bant —.

\*) per medio resp. per ultimo.
Rockford 22¾. Oberhessische Cisenbahu 76½. Buschtiehrader —. Dort munder Union —. 1854er Loosse —. Süddeutsche Jumobilien = Gesellsche Loosse —.

Fest, aber ftill. Creditactien beliebt, Bahnen theilweise matter, Banten behauptet.

Rach Schluß ber Borfe: Creditactien 245%. Frangofen 351%. Lom

barden 168½. Silberrente —. Frankfurt a. M., 7. Januar, Abends. [Effekten : Societät] Teedit-Actien 246½. Staatsbahn —. Franzosen 352½. Lombarden 169. Desterreichische Nationalbank —. Elisabethbahn 230. Prodinzial Disconto-Gesellschaft 884. Wöhmische Westbahn 231%. Ebithal — Darm städter Bant — Meininger Vant — Bantactien 1044. Ungarisch-Gase sische Actien — Silberrente 6514 Gb. Nordwestbahn — Papierrente — Hahnsche Effectenbant — Fosephsbahn — Galizier 2364. Sehr sest um

Samburg, 7. Januar, Nachmittags. [Schluß:Courfe.] Samburge 

eine

Doll

tigu

Die

bur

uni

Gr

Teid

ein

fla

fon uni

gen

felie

Un

hin

qui me

Da

thi

Still.

Samburg, 7. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen loco stramm. Rogga loco still, beide auf Termine ruhig. Weizen pr. 126pfd. pr. Januar pr. 1000 Kilo netto 237 Br., 235 Gdd., pr. Jan-Jedr. pr. 1000 Kilo netto 237 Br., 235 Gdd., pr. Jan-Jedr. pr. 1000 Kilo netto 238 Br., 236 Gdd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo netto 264 Br., 263 Gdd. — Roggen pr. Jan. 1000 Kilo netto 196 Br., 195 Gdd., pr. Januar-Fedruar 1000 Kilo netto 195 Br., 194 Gdd., pr. Sedruar-März 1000 Kilo netto 195 Br., 194 Gdd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 194½ Br., 193½ Gdd. — Hafte fittenum. Gerste still. Milis matt, loco und pr. Jan. 62, pr. Mai pr. 200 Kfd. 64 Br. Spiritus ruhig pr. Januar 53, pr. Fedruar-Wärz 53½, pr. April-Wai per 100 Liter 100½ 4. Rastee fest, geringer Umsas. Betroseum stan, Standard white sou 13, 00 Br., 12, 80 Gdd., pr. Januar 12, 80 Gdd., pr. Januar = Män 12, 80 Gdd. — Wester: Schön.

Samburg, 7. Januar. [Abenddörfe.] 8 Uhr 30 Min. Dester. Silberrente 65½. Umeritaner 93½. Italiener — Lombarden 363, 50 Desterr. Gredit-Uctien 211, 25. Desterr. Staatsbahn 755, 50. Desterr. Notwestbahn 432, — Unglo-Deutsche Bans — , junge — Hamb. Commen. U. Disc.-Bans — Mhein. Sisend.— Actien 140, 12. Bergsich-Märs. 103, 75. Köln-Mindener 140, 62. Raurabütte 172, 25. Dortmunder Union — Nordbeutsche — , Sest, geringes Geschäft.

Liverpool, 7. Januar, Bormittags. [Baumwolle.] (Ansangsbericht) Muthmassicher Umsas 12,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 26,000 Ballen. — Fest. Schwimmende ½, höher.

Middl. Orteans 8½, middl. amerikanische 8½, sair Deolerah 5½, middl. fair Dhollerah 5½, middl. fair Dhollerah 5½, middl. amerikanische Mirch Deolerah 5½, middl. fair Dhollerah 5½, middl. fair Dhollerah 5½, middl. amerikanische Mirch Deolerah 5½, sair Bengal 4½, sair Broad 5½, new sair Doma 5½, godd sair Doma 6½, sair Madra 5½, sair Bengal 4½, sair Broad 5½, sair Bendal 4½, sa Samburg, 7. Januar. [Getreibemartt.] Beizen loco ftramm. Roggen

Lestwöchentliche Verschiffung 4214 Tons gegen 5701 Tons in der gleichen

Legtwochentige Serjaigung III. 2018 Bost.
Woche des vorigen Jahres.
Amsterdam, 7. Januar, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemar'tt]
(Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr. März 387. Roggen loco under ändert, pr. März 242½, pr. Mai 239½. Rüböl loco 35, pr. Mai 36¾, pr. Herbst 38¼. — Wetter: Regnerisch.
Antwerpen, 7. Januar, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemart]

Antwerpen, 7. Januar. [Petroleum:Markt.] (Schlüßbericht.) Nassenites, Type weiß, loco 29½ bez., 30 Br., pr. Januar 29½ bez. u. Br., pr. Februar 30½ Br., pr. Mai 33 Br., pr. Januar:April 31 Br. – Weichend.

Berlin, 7. Januar. [Productenbericht.] Roggen auf nahe Lieferung etwas billiger verkauft, entfernte Sichten fest. Waare ging hent weniger gut. — Roggenmehl fester. — Weizen bester bezahlt, Verkäussliches ist schwach vertreten. — Haber loco preiskaltend, Lermine ein wenig fester. — Rüböl sehr still, Preise unverändert. — Spiritus neuerdings bester besahlt schlieft etwas ruhiger

preis 8% Ahr.

Spiritus pr. 10,000 pCt. loco "ohne Fah" 20 Thlr. 8—18 Sgr. bez., mit Fah" — Thlr. — Sgr. bez., pr. December:Januar — Thlr. — Sgr. bez., pr. Januar:Februar 20 Thlr. 15—19 Sgr. bez., pr. Februar:Man 20 Thlr. 16—23 Sgr. bez., pr. April:Mai 20 Thlr. 29 Sgr. bis 21 Thlr. 4—1 Sgr. bez., pr. Mai:Juni 21 Thlr. 6—8 Sgr. bez., pr. Juni:Jul 21 Thlr. 18—19 Sgr. bez., pr. Juli:Vuguft 21 Thlr. 26—28 Sgr. bez.— Gefündigt 10,000 Liter. Kündigungspreis 20 Thlr. 18 Sgr.

Vreslau-Vieumarkter Wahlkreis.

Die conservative und liberale Partei stimmt bei der Wahl zum deutscheichstage gemeinschaftlich für den Reichstage gemeinschaftlich für den

Das Comite für reicksfreundliche Wahlen.
Dybernfurch - Pujchwig. Dr. Friedlander - Kentschlau. Gebel - Neumark Gläser-Al.-Sägewig. Herzig-Al.-Masselwig. Dr. Immerwahr-Polfendor Lasch-Reumark. v. Lieres-Gallowig. Aleinod-Tschechnig. Kupsch-Steindechauser-Wissan. v. Sendlig-Struhse. v. Stößer-Nachschlig. Graf Limburg-Styrum-Gr.-Peterwig.

Berantwortlicher Rebacteur: Dr. Stein. In Bertretung: (Dr. Weis). Drud von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.